FLICKA
CARIBUM

FLIEKA

Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern. 49. Jahrgang, Nr. 2 Juni 74. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler, Hädergutstr. 73, 3018 Bern. 3/74: 20.8.74

FLIEKY

Hallo zsäme
hie u dertäne
int-u desinteressierti
Fliekaläser, dressierti,

Äs gebricht üs amne churze Bricht
vo-schlicht - u-grossem Gwicht.
Mir hoffe, äs klänk o d'Mängi
dass är ir Längi längi.

Mir chöi nume lieb sy.
Mir chöi Tatsache verfusche, wo alli agö.
Mir chöi Kritik übere Flieka bruuche, wo mer hindedüre vernäme.
Mir chöi AL's bruuche, wo d'Brichte z'schpät schicke.
Mir chöi zuegschickti Brichte interessanter mäche, als si sy.
Mir chöi d'Zensur ifüere.
Mir chöi nume Pfaderle.
Mir chöi immer nume objektiv sy, mir sy nid nume Mönsche.
Mir chöi Schwyzerstärnler bruuche, wo d'Kritik nid vertrage.
Mir chöi Fotos ohni Längscht i Flieka tue.
Mir chöi linggs, rächts oder dernäbe schtah.
Mir chöi viermal pro Jahr e lääre Flieka usegäh.
Mir chöi kener persönliche Meinige bruuche.
Mir chöi üs nid ändere, aber öich.
Mir chöi der Flieka schribmaschinele.
Mir chöi öich mit em Flieka nid ergere.
Mir chöi e Frömdwörterduden bruuche für skurrili Expressione optimal detailliert z'interpretiere.
Mir chöi der „fliegende Kasten" in „Fliessende Chabis" umtoufe.
Mir chöi über öppis brichte, wo mer kei Ahnig hei.
Mir chöi Blitzableiterwägele.
Mir chöi ändlech zum Afang cho.

INKA

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unserer Einheit

14. ZUG

in Kenntnis zu setzen.

Zollikofen + Bremgarten,
27. April 1974

Abt. Inka
2. Zug, Meuten Ikki + Tschil

Es besteht aber kein Grund zur Panik. Die Krankheit ist (hoffentlich) nicht ansteckend. Der 2. Zug, der jetzt aus 4 Fähnlis besteht, wird nach dem Pfila in Wahlendorf ein Sola am Schwarzsee durchführen. Am UA hat der 2. Zug mit einem Stück zum Erfolg beitragen helfen. Die Wölfe haben zwar kein Stück, haben sich aber sonst nützlich gemacht.

Uhu

WIKING

WIR KOENNEN ES UNS EINFACH NICHT MEHR LEISTEN

Das Ziel unserer Bewegung ist es, der Jugend zu helfen; ihr zu helfen, in eine brutale, „unmenschliche" Welt einzutreten, ihr Hilfe auf den Lebensweg zu geben: durch Spiel und Abenteuer, durch das Gruppenleben und das Naturerlebnis. Um diesem Ziel zumindest ein wenig zu entsprechen, brauchen wir - wir Führer - Kraft, Ausdauer, Phantasie, Zeit .... Ich glaube, das ist genug, was die Pfaderei einem jungen Menschen von seiner Freizeit abverlangen kann. Wir können es uns einfach nicht mehr leisten, unsere Kräfte sinnlos in Intrigen, Boykotten, Missgunst, oder mit anderen Worten, mit sogenannter 'Pfaderpolitik' zu verschwenden. Brauchen wir unsere Energie voll für die uns anvertrauten Kinder. – Wir können es uns einfach nicht mehr leisten in der Abteilung Wiking.

Ala

P.S

Positive Aktivitaeten:

Pfingstlager: Meute Mowgli in Steffisburg
Meute Akela am Schwarzsee
5. Zug in Uettligen
9. Zug in Albligen

Caribum-Nummern: Meute Rama als Clowns
5. Zug

Heja wiking

Ali

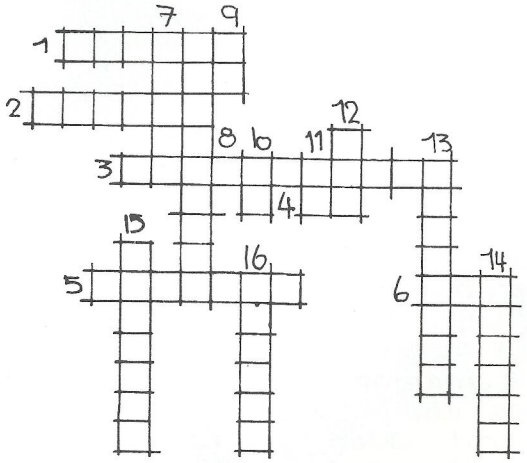
TUAREG

Wi-La, Pfi-La, LIA ... schon ist ein halbes Jahr vorüber, man weiss eigentlich nur nicht so recht, wohin. Dazwischen irgendwann gäbes noch Frühlingsferien mit II.-Exer, III.-Exer und Venner kursen. Allen erfolgreichen Kandidaten sei hier nochmal herzlich gratuliert. Die erste Übung danach war wie üblich das Rekrutierungsantreten, dieses Jahr mit Umzug durch Wabern und einem Ballon-Wettbewerb. Hierbei machte ein Ballon sogar im Elsass für uns Reklame. Die Wolfsübertritte wurden auf nach dem Caribum verschoben, um Einflüsse auf die Zirkusnummern zu vermeiden. Nach den Pfi-La's der Pfader und dem grossen Tuareg-Wölflitag am Pfingstsonntag fiebern wir alle natürlich bereits nach den Sommer- und Herbstlagern, vergessen aber nie, die aktuellen Takten und Daten über die Abt. Tuareg im „Könizer" nachzulesen. Daneben haben wir das ✡-Heim als Diskussionsthema gewählt.
Näheres darüber siehe Heim-Bericht.

Targerzliche
Targgrüsse

Terzo

SPARTA



El spartakus

Waagrecht:

1. Kosewort im 3.-Exer und Vennerlager 1974 im Rebacher.
2. Traumland einiger Spartaführer (liegt nördlich der Färöer-Inseln).
3. Modewort im Schwyzerstärn (mit K).
4. Initialen des Pfaderstufenleiters (Vor- und Pfanamen) des ✡
5. Lieblingsbeschäftigung der Pfader im Pfingstlager.
6. Aktionskomitee (gegründet im 3.-Exerlager).

Senkrecht:

7. Spartaführer, seit 1½ Jahren in grün.
8. Jahreszeit, in der das 6.Zugs- und Wolfslager durchgeführt werden.
9. Abkürzung für Abteilungsleiter.
10. Ereignis, für das alle Spartaner hart arbeiten.
11. Kanton, in dem keine Wolfslager durchgeführt werden dürfen.
12. Abkürzung für Bahnlinie durch das Sensetal.
13. In der Nähe dieses Dorfes fanden die Pfingstlager der Meute Hathi und des 6.Zuges statt (liegt an der Bahnlinie in Frage 12).
14. Lieblingsbeschäftigung der Führer nach dem Pfi-La (Strassenausdruck)
15. Was liebt der Schwyzerstärnler (den K....)
16. Welches Tier spielte die Hauptrolle in der Raubtiernummer des 6.Zuges?

negi.

WOGES STUFF

Auszüge von Berichten über den von Marroni und Cumulus durchgeführten MOWGLI-KURS

„Zu Beginn wurden wir Teilnehmer in 2 Gruppen geteilt und begaben uns in den Wald. Dort kam man ins Gespräch erfuhr vom Leben und den Interessen des Andern - kurz, man lernte sich in groben Zügen kennen.
Dieses beginnende Zusammengehörigkeitsgefühl bildete das Grundgerüst für die folgenden Diskussionen und gemeinsamen Gespräche. Wir besprachen Probleme, die bei der Meutearbeit immer wieder auftauchen und wie man ihnen entgegentreten kann. Wir überlegten uns, was Pfaderei überhaupt ist, welche Rolle die Wolfsführerin inne hat, was wir eigentlich für Vorstellungen und Erwartungen haben. Es wurde uns ein sehr interessanter Film über erzieherische Probleme mit Kindern gezeigt, über den wir anschliessend lange diskutierten.... Da die Zeit knapp war, behandelten wir das Kapitel „Singen und Spielen" an einem anderen Sonntagnachmittag. ... Ich glaube, dass von diesem Kurs, welcher uns sehr selbständig arbeiten und auch die Kameradschaft pflegen liess, jeder Teilnehmer auf seine Weise profitierte und Dinge lernte, die ihm durch seine ganze Führerlaufbahn hindurch nützlich sein werden."

Coxinelle

„... Für mich jedenfalls war der Kurs etwas Eindrückliches und ich lernte sehr viel und erhielt Idee um Idee."

Chamsa

„... Die ganze Zeit über wurde sehr viel diskutiert, leider beteiligten sich nicht alle an den Diskussionen. Ein Thema unter vielen anderen war die Beziehung zwischen WF und Wolf. ... Kritik: Es wurde eindeutig zuviel diskutiert und zuwenig manuell gearbeitet. Dies macht jedoch nichts, da Marroni uns einen Tag für Wolfsspiele versprach. Nochmals besten Dank an die Kursführerinnen Marroni und Cumulus.

PFADER

Heute wollen wir in unseren Betrachtungen über die Führertätigkeit weiterfahren und über den Liz. B-Führer sprechen. Mit 18 Jahren kann ein Führer den erforderlichen Kurs, um danach seine Tätigkeit als verantwortlicher Einheitsführer auszuüben. Er ist nun für den Betrieb verantwortlich, wobei natürlich die höheren Stellen in letzter Instanz entscheiden, und besitzt eine Lagerleiterlizenz. Alles was den Betrieb während des Lagers um das Lager, also die vorbereitenden "Uebungen" anbelangt, die Koordination der Tätigkeiten in seinem Zug, die Leitung der Venner-

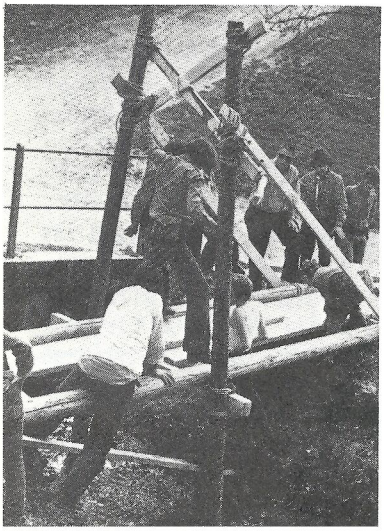
höcks, die Einteilung der Aufträge, die Leitung des Hilfsführers und die Verbindungen zur Abteilung und zum Corps liegt in seinen Händen. Wir sehen also, dass eine ganze Flut von Aufgaben über den Liz. B-Führer hereinschwemmt und er sicher froh ist, wenn er einen Hilfsführer und gute Kenner zur Verfügung hat, kurz, wenn ein Zugsteam vorhanden ist, welches in gemeinsamer Arbeit gute Leistungen vollbringt. - Daneben erhält der Liz. B-Führer auch eine J+S-Leiter-II-Ausbildung, welche ihn befähigt, seine Lager noch besser zu leiten und ihn erst noch bezahlt. Denn es ist doch nicht ganz selbstverständlich, dass ein junger Mann seine Ferien für die Pfaderei opfert, wenn ihm daneben eine Fülle von Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um sein Taschengeld aufzubessern. - Der Einheitsführer ist also, wie der Name sagt, der eigentliche Koordinator und Organisator in seinem Zug und vertritt diesen auch nach aussen.

Bibes

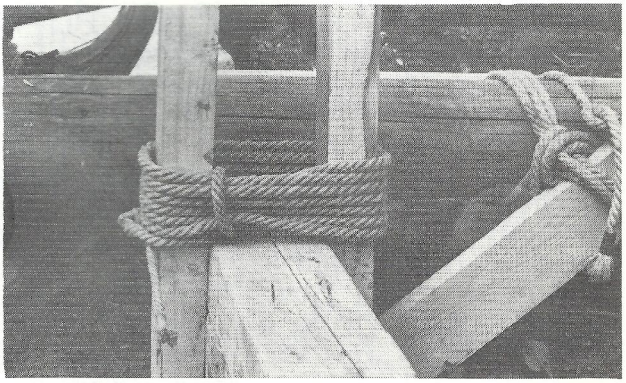
3. EXER-LAGER

Ausnahmsweise führte die Pfaderstufe dieses Jahr ein 3. Exerlager durch, an welchem Teilnehmer aus allen Abteilungen vertreten waren. Dieses Lager fand vom 30. März bis zum 9. April im Heim Rebacher bei Bösingen statt. Ausgefüllt mit arbeitsreichen Tätigkeiten wie Pfadertechnik, Atelierbetrieb, Ueberlebensübung, Samariterübung, Pionierdienste und Hike gingen die 11 Tage im Nu vorbei. Alle Teilnehmer zogen befriedigt nach Hause und einige kehrten sogleich ins anschliessende Vennerlager zurück.

VENNERLAGER 74



Nach langer Zeit fand im Corps wieder einmal ein Vennerlager statt, welches vom Pfaderstufenfähnli and verschiedenen Zug-

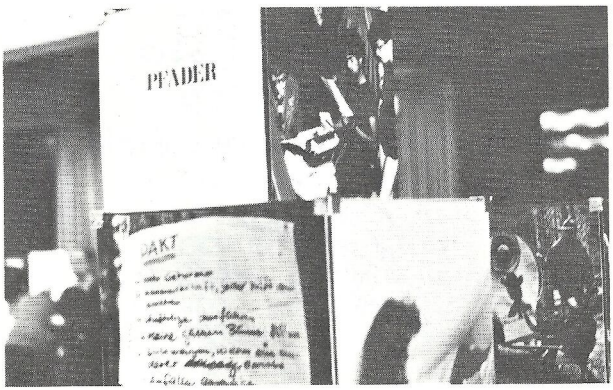


führern geleitet wurde.

Dieses Lager dauerte vom 8. bis zum 13. April und war im Heim Rebacher ob Bösingen beheimatet. Die Kenner sollten und konnten in dieser Zeit ihre Kenntnisse in praktischer, pfadertechnischer Tätigkeit und in theoretischer, führungstechnischer Tätigkeit auffrischen oder neu erlernen.

WANDER-AUSSTELLUNG DES KV BERN-AARE

Vor längerer Zeit hatte die Kantonalleitung beschlossen, dafür zu sorgen, dass die Leute über die heutige Pfaderei besser informiert werden. Zu diesem Zweck hat eine Arbeitsgruppe eine Wanderausstellung geschaffen, welche bei einer Vernissage Ende April in der Thomaskirche im Liebefeld vorgestellt wurde. Diese Ausstellung zeigt in ansprechender Form mit Fotos und Text die vier Stufen der Pfaderei und wird nun im Canton Bern herumgeführt. Im August wird sie in den Schaufenstern des „Loeb" zu bewundern sein.



ROVER

(Ist dem Artikel aus dem vorigen Flieka anzuhängen).

Das Ziel hat er.
Der Handballklub.
Jeden Sonntag gegen eine andere Mannschaft antreten und gewinnen. Das kittet die Gruppe.
Saint-Exupéry war allein, als er abstürzte. Im Schnee. Nansen war nicht allein.
Seine Gruppe hielt zusammen bis zum Nordpol und zurück.
Das gemeinsame Ziel schweisst zusammen (Nordpol, Sieg, Ziel).
Ein zum voraus gegebenes Ziel hat eine Rotte nicht.
Gemeinsame Interessen werden geschaffen. Durch Pläne und Ziele.
Keiner spricht am Anfang die gleiche Sprache.
Einer spricht marxisch, der andere schillerisch, maltenenglisch, linkisch, kompliziert.
Die gemeinsame Sprache wird geschaffen durch gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Arbeit.
Ein Start zur Rotte ist schwer,
Weil wir das Raiderdasein nicht erlebten, lange Zeit.
Wir verstanden das System miss.
Wir taten nichts.
Jetzt Lilie weg, ins Feuer.
Ende Pfa.
Falsch.
Jetzt erst recht, einen Rottenbetrieb.
Er bietet sehr viel.

Sensationelle Enthüllungen im nächsten Flieka.

Eine Roverrotte ist, wenn sie gemeinsam hat: Ziele, Erlebnisse, Pläne, eigener Stil.

Bär

Am 8./9. Juni 1974 (also leider am 1. UA) fand in Biel ein Koedukations-Seminar unter Leitung der beiden Bünde BSP und SPB statt. Dort konnten wir feststellen, dass jetzt bereits viel mehr koedukativ gearbeitet wird, als man bisher vermutete. Vielerorts wird allerdings nur kooperativ gearbeitet. So wurden in einigen Kantonalverbänden Führinnen- und Führerkurse vom BSP und vom SPB gemeinsam organisiert. Andere haben mit Buben- bezw. Mädcheneinheiten nur hie und da gemeinsame Anlässe unternommen. Wieder andere haben ihre Abteilungen nur administrativ zusammengeschlossen.

Die Seminarteilnehmer arbeiteten während des ganzen Weekends in 2 Gruppen. Die einen befassten sich mit gemischten Führerkursen (→ KOOPERATION). Die andern beschäftigten sich mit der Einführung der KOEDUKATION (gemeinsame Erziehung von Mädchen und Buben in einer Einheit) auf allen Stufen. Die Schwyzerstämler arbeiteten natürlich bei der Untergruppe "Wölfe" mit. Eine Frage, die in diesem Zusammenhang gestellt wurde, erstaunte uns - gelinde gesagt - sehr: Ist die Koedukation das einzige Mittel, eine Misere im "alten" Betrieb zu überbrücken? Wie wir aber erfahren mussten, geschieht es leider sehr oft, dass gemischte Einheiten gegründet werden, um die Bestandeszahlen zu erhöhen

Das Seminar schloss mit einem Gespräch aller ab. Auch vom SPB wurden einige Themen behandelt, denn André Gröll BFm war anwesend. Allgemein gültige (und verpflichtende) Beschlüsse wurden keine gefasst. Man machte aber ab, sich in einiger Zeit zu einem weiteren Seminar zu treffen. Bis jetzt können wir nur eines sicher feststellen: Die Koedukation beschäftigt beide Bünde. Sie wird heute allgemein nicht mehr abgelehnt. Insbesondere der SPB interessiert sich für die Weiterentwicklung der Koedukation.

Und nun noch eine wichtige interne Mitteilung:
am 30. Juni 1974 ist es soweit: Der 1. Zug wird neugegründet und zwar als 1. koedukativer Zug des Corps Schwyzerstärns. 11 alte Rama-Wölfe und 2 Neulinge werden gemeinsam mit zwei alteingesessenen Führern den Sprung ins neue Abenteuer "Pfadfi" wagen. Wir starten mit einem kurzen Solo!

BUMM

Mit diesen Worten überschrieben die Tuareg ihr Werbeplakat im Hinblick auf das Rekacantreten. Darunter: Basteln, Technik, Spiele, Lager, Trappern, Kochen.... Themen, die unser Tätigkeitsfeld umreissen. (nicht verwechseln mit: einschränken).

Rund 2 Wochen vor dem Tag X hingen die Plakate in Laden, Schaufenstern...

Am Samstag selbst schauten die Passanten verdutzt, fragend bis erheitert, eine Karawane Tuareg von der Tramendstation Wabern zur Gurtenbahn ziehen. Am Ziel angekommen entdeckten Wölfe und Pfaderden „Ballonmann". Mit Eifer wurden Kärtchen mit Adressen an die Ballone gebunden. Startpfiff - und schon stiegen sie zum Weltflug auf. Während einige in der Bäumen des Gurtenwaldes ihren Flug beendeten, gab es andere, die Richtung Basel gefunden wurden. Einer schaffte es bis ins Oberelsass! Fazit: ein lustiger Samstagnachmittag und 14 Neulinge.

Photos:
1. Obertargi
2. westl. Camel
3. Ohne Worte aber mit Helium

Programmverkaufspreis: 1 Fr.

8. + 15. Juni 1974 20.15 Uhr im Casino Bern

Circus Caribe

Eine Produktion des Schwyzer. Stäm

Idee: H.B. Gamper
Realisation: Barry
Bild/Arena: Otter
Ton: Zorro
Technik: Quick
Schnitt: ins eigene Fleisch
Masken: F. Psota
Requisiten: Ovo le seul barbu
Inspizient: Wiwi?
Kostüme: Quala
Administrative Leitung: Gandhi
Assistenz: Indira Darsie + sons
Vollständige Gesamtleitung: Billou

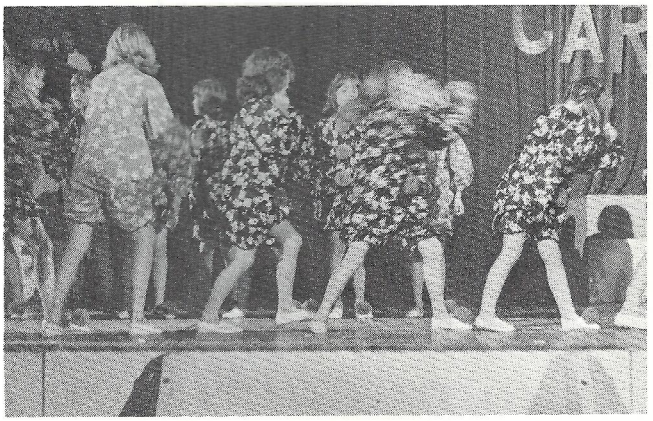
UA :CARIBUM

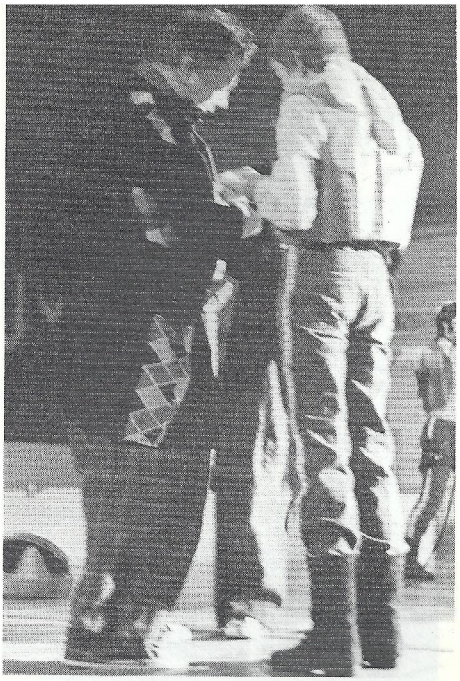
Nr. 4 : Pinocchio - Ballett

Bagheera's hölzerne Träume

Nr. 8: Komera

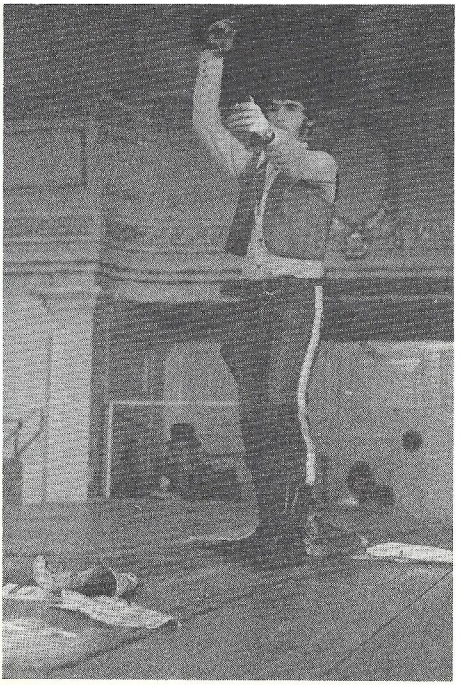
Ko-edukative Spässe auf breiter Basis



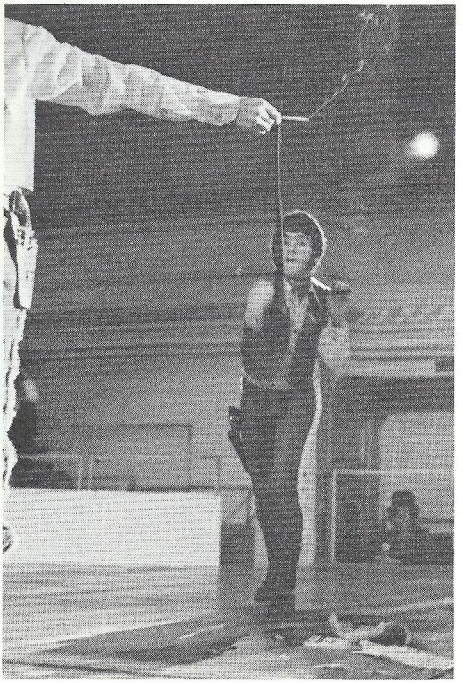


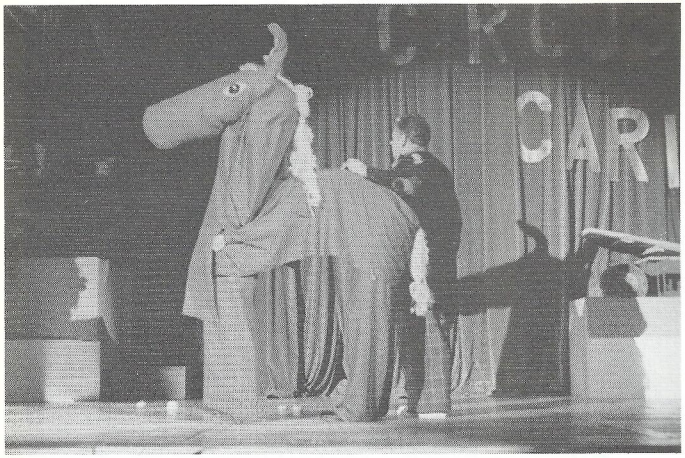
Nr. 7

Los
Mexi-
canos



Schlag-Sinfonie mit dem Peitschenhieb. (Das tit. Publikum wird um gebührenden Abstand gebeten.



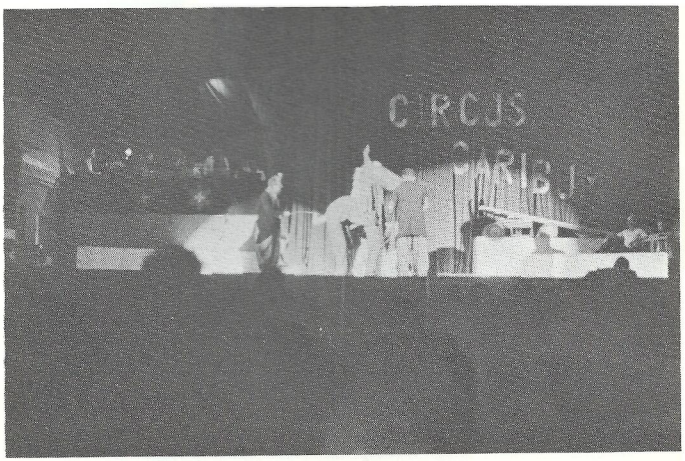


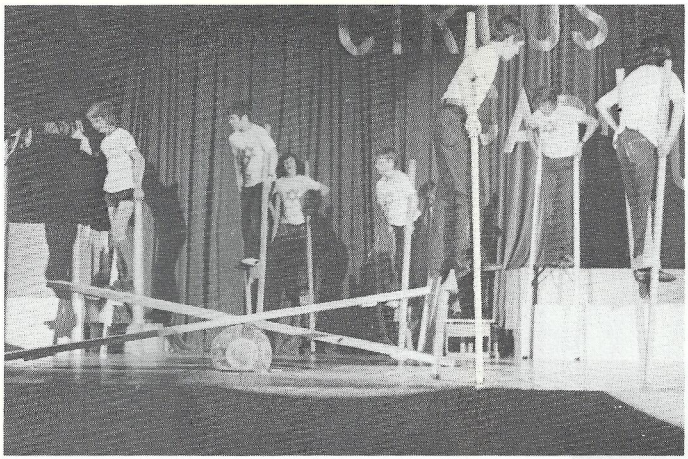
Särr gefärrliches Tier - tanzt Tango.

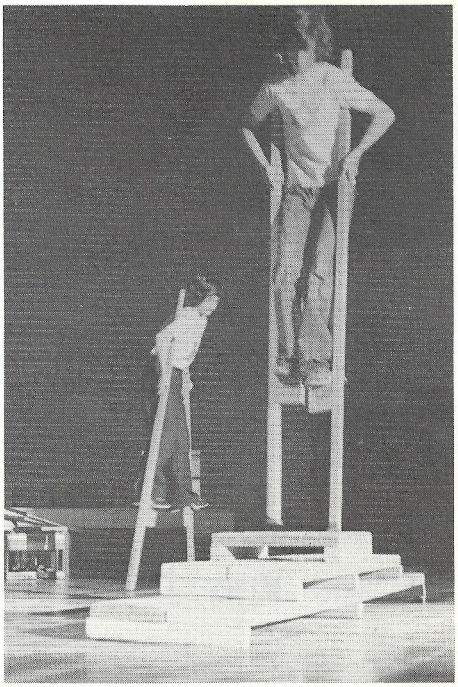
Nr. 6: Unser Chef, die Maus

Unverrückbare Gesetze, verrückt!

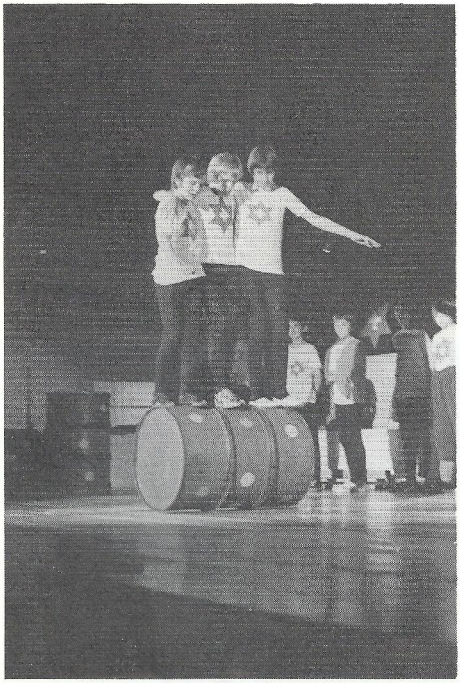
Fauler Zauber!



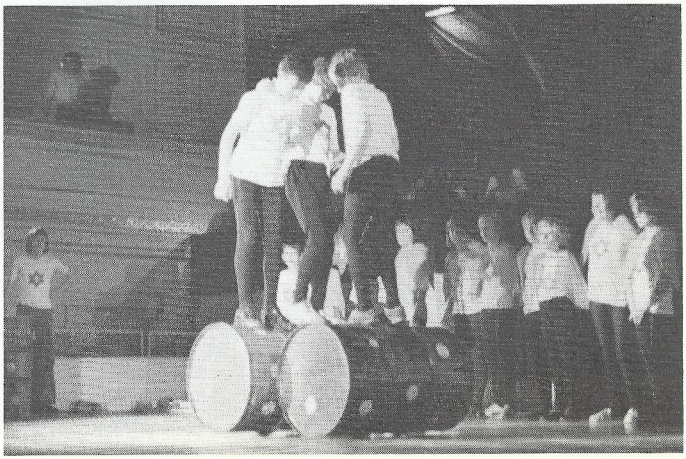


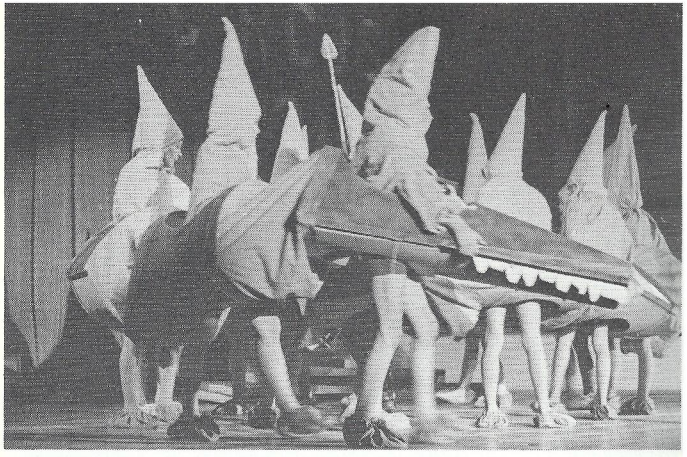


Nr. 9: Stelzen-Wunder der Inkas
Fitness auf höherer Ebene



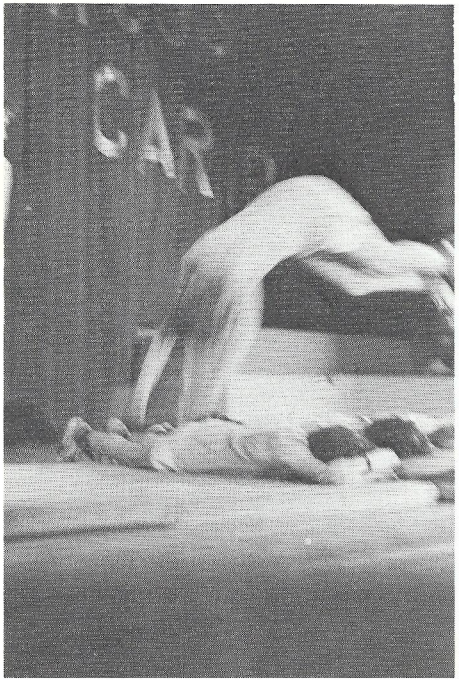
Nr. 17:
Blue-Violett Rolling Barrels
Die tollkühnen Küfer auf ihren rasenden Fässern





Nr. 19: St. Georgs Widersacher.

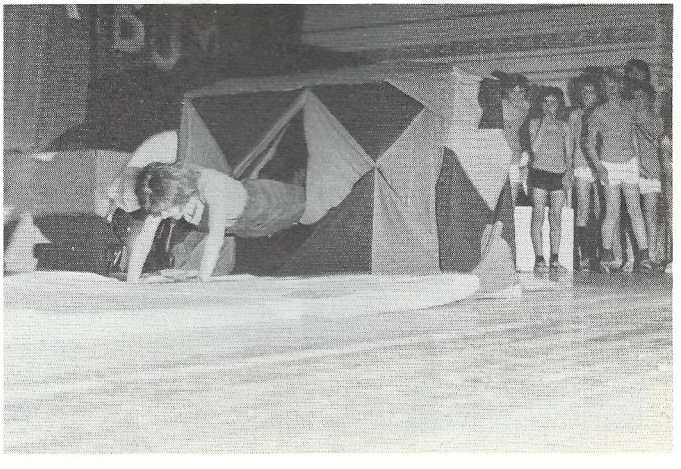
Hat Ritter Georg richtig gehandelt?

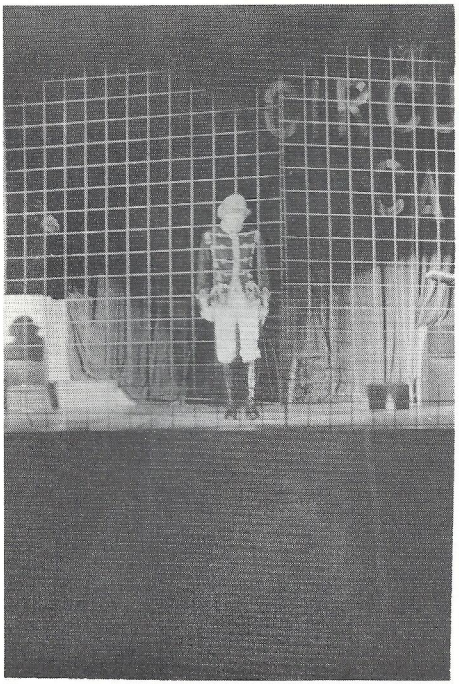


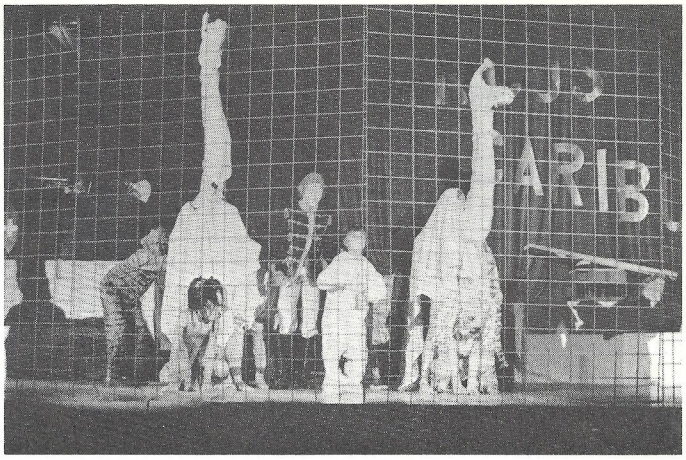
Nr. 5

Los Terzeros Tiron

Rot-schwarzes Können (Turnvater Gitzi +Söhne (Mit-Turnen des Publikums aus versch. techn. Gründen ausgeschl.)







Nr. 15: Philip Falkner's grosse Tierschau

Der Saal ist nur im Fall äusserster Gefahr zu räumen.

die Tiere sind im Prinzip friedlich!

Das erste Halbjahr 1974 hat dem APV viel Erfreuliches gebracht. Schon die Jahresversammlung vom 6. März im Hotel Adler war mit 43 Mitgliedern, die Antons prächtige Filme aus alten Tagen wieder einmal sehen wollten, ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an Georges Kehrli "Hathi", der uns trotz vieler technischer Schwierigkeiten zu diesem seltenen Genuss verhalf! -

Und dann das grosse Ereignis, das junge und alte Schwyzerstämmler und -innen wochenlang in Atem hielt: der

CIRCUS CARIBUM.

Ein enormer Erfolg, zu dem wir allen Beteiligten - vorab Barry und Zorro für den künstlerischen Teil (mit Herrn Isola und seinen Helfern) und Ghandi für die Gesamtleitung - ganz herzlich gratulieren möchten! Zweimal ging der C.C. vor ausverkauftem Haus über die Bühne, und zweimal feierte eine gutgelaunte und überaus zahlreiche Gesellschaft im Saal und in den vielen "Beizli" rundum bis in die frühen Morgenstunden. Und wenn es eines Beweises bedurft hätte, dass junge und alte Schwyzerstämmler gemeinsam etwas zustande bringen, das Hand und Fuss hat, dann wäre dieser Beweis jetzt erbracht. Darum herzlichen Dank allen APV-Mitgliedern, die sich spontan für die Mitarbeit zur Verfügung gestellt haben, und dank auch allen "alten Kämpern", die uns mit ihrem Besuch beehrten. Allen, die leider nicht dabei sein konnten, möge dieser FLIEKA noch einen Schimmer der überwältigenden CARIBUM-Stimmung ins Haus bringen .....

Nächste Gelegenheit zum frohen Wiedersehen (Tip für Altroverrotten!): "Schwyzerstärn"-Seenachtsfest 1974 auf dem Thunersee: Samstag 31. August 1974 (eine Einladung wird allen APV-Mitgliedern zugestellt).

So, und nun müssen wir uns bei allen APV-Mitgliedern entschuldigen, deren Mitarbeit beim CARIBUM und auch sonst im "Schwyzerstärn" hier aus Platzgründen nicht einzeln gewürdigt und verdankt werden kann. Es sind (zum Glück!) sehr viele. Aber wenn sie ein eigenes Fest haben, dann sollte man sie schon erwähnen - und das haben wir bei aller Mitteilsamkeit - leider unterlassen im Falle sehr wichtiger Helfer, wie Koala und Otter, Tha und Bernhard. Schande über uns! - Sie alle haben schon im vergangenen Jahr geheiratet: Barbara Frick und Christian Ott, die seit Jahren am UA für die Kostüme und das Bühnenbild sorgen und als junge Eheleute (wohnhaft in Hinterkappelen) auch am Gelingen des CARIBUM grossen Anteil haben. Und sodann Ursula Zwicky und Bernhard Jetzler, ohne die das Cabaret "Schwyzerstärn" einfach nicht dasselbe wäre! (Jetzlers wohnen an der Jupiterstrasse 21 im Murifeld). Herzlichen Glückwunsch Euch allen - und nüt für unguet! - A propos Cabaret "Schwyzerstärn": Eine weitere Säule desselben verheiratet sich sofort nach dem UA (am 22. Juni 1974) mit Fräulein Kathrin Ehrbar. Neue Adresse: Kathrin und Urs Furrer-Ehrbar, Beethovenstrasse 58, 3073 Gümligen. (betrifft: Euch)

An Pfingsten 1974 haben sich verlobt: Cumulus (Boa) und Bär (9. Zug).

Adressänderung: Max Baur-Prim, Lehrer, Schläflirain 4, Bern, neu: Burgacherweg 19, 3047 Bremgarten, BE.

MAX HAUPT

Am 29. Mai 1974 verstarb in Küssnacht am Rigi unser Kamerad Max Haupt, der dem Schwyzerstärn seit Jahrzehnten die Treue gehalten und dies durch die Errichtung eines Legates bekräftigt hat. Seinem Wunsche entsprechend, hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden.

MAX LOSINGER

Nach Redaktionsschluss vernahmen wir die traurige Kunde vom Hinschied unseres Freundes Oberst Max Losinger, eines der ältesten A.-Züglers, seit 25 Jahren Mitglied der Kontrollstelle des APV. Seinen Angehörigen möchten wir unser herzliches Beileid aussprechen und sie unserer Anteilnahme versichern. - Ein Nachruf auf Max Losinger wird im nächsten Fläcka erscheinen.

APV-Adresse: H.U. Würsten, "Wusche", Mittelstr. 58, 3012 Bern

Wusche.

TEGE - O - SCOUT

Wusstest Du schon, dass uns (d.h. ✡-lern) in Wahlendorf ein Bauernhaus zur Verfügung steht. Interessenten melden sich bei Uhu. Die Umgebung ist goldrichtig für Pfader (dunkler, tiefer Wald....).

Trotz kalter Witterung konnten sich einige (ca. 25) ✡-Führer und Führerinnen rechtzeitig aus den Federn wälzen, um am Führerbummel teilzunehmen. Kurz: Spazierbummel im Gjät, Rüti Inkaheim, viiiiel Fleischkäse + Grenadine...., irr Staubsauger Peter-sieben!

Über Pfingsten begab sich die ✡-Familie in den Wald. Gutes Wetter soll man auch erwähnen! Kontakte unter Pfaderzügen auf überraschendste Weise (es lebe die Elektronik). Nachtübungen, dass uns angst und bange wurde. Übrigens. Das Auto unter dem Zelt, der Butagaskocher und der Infrarotofen, sowie die Stereoanlage.... funktionierten sie auch nicht?!

Kandersteg:
Trotz Ausbau der sanitären Anlagen sind die Preise im Pfadfinderzentrum Kandersteg gleichgeblieben.
Zur Erleichterung der Organisation... wurde ein ständiger Lagerführer ernannt. Anmeldungen auch kurzfristig.

Bangladesch: das Weltpfadfinderbüro erhielt eine Bitte der „Bangladesch Boy Scout", einer Pfadfindervereinigung von 58'500 Mitgliedern, in die Weltpfadfinderkonferenz aufgenommen zu werden. Nach der Unabhängigkeit von B'desch hatte sich die Vereinigung selbst legalisiert. Die Grundzüge sind neu überarbeitet worden und entsprechen jetzt den internationalen Normen. Am 1. Juni 74 soll Bangladesch aufgenommen werden, sofern sich keine Gegenstimmen melden.

Das erste Weltausbildungsseminar wird 1975, unmittelbar nach dem Weltjamboree, stattfinden, und zwar im Gillwell-Park, GB. Die Teilnehmer aus aller Welt sind „Top-Ausbildner". Das Thema lautet: Ausbildung...

Unser Land hat sich stark geändert seit die Pfaderbewegung gegründet wurde. Irische Pfader fragen: würde BiPi unserer Abteilung beitreten? Frage Du Dich: wie steht es beim ✡?

QUER DURCH BERN

Am Sonntag, den 5. Mai 1974 fand zum 51. Male das „Quer durch Bern" statt. An diesem leichtathletischen Grossanlass beteiligen sich alljährlich weit über 1000 Läuferinnen und Läufer, die für rund 150 Mannschaften starten.
Das Quer macht beste Propaganda für die Leichtathletik, und auch wir benützen jeweils die Gelegenheit, für die Pfaderei im Allgemeinen und den ✡ im besonderen zu werben.
In der Kategorie D, die Pfadfindern, Militäreinheiten, Fussball-, Hockeyclubs usw. offensteht, liefen für uns: Kenag, Zeha, Stops, Elch, Puma, Kudu, Hegu, Viva, Barri, Negi, Farine und Sorry. Wegen Verletzungen hatten Eule und Storch (Maya) im letzten Moment absagen müssen. Unter 10 Mannschaften wurde der 9. Rang erreicht, wobei der Rückstand auf die Spitze nicht einmal so gross war.

Aber auch bei den Jüngsten (Jahrgänge 1959-1963) war der ✡ vertreten, und zwar wieder mit zwei Gruppen. Es beteiligten sich Fink, Basco, Stumpe, Shall, Shirwa, Luchs, Okapi, Igel, Wif, Boris, Atü, Jaguar, Mondo, Gümu, Juki, Nikki, Surri, Cessna, Hobby und die beiden Neulinge Christoph Erni und Thomas Rechsteiner. Da sich jeder voll einsetzte, schauten unter 40 Beteiligten die Plazierungen 19 und 28 heraus.

An dieser Stelle danke ich nochmals allen, die mir bei der Vorbereitung des Quers geholfen haben, ich denke hier besonders an Zf. Gitzi, an Helios, Tentas, Hobby und Luchs, die mich in den verschiedenen Aufgaben, die im Stadion Neufeld zu erledigen waren, wirksam unterstützten.

In einer späteren Nummer des Flieka werde ich in etwas kritischerer Form auf diesen Sportanlass zurückkommen.

Chemps

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
Schwyzerstärnweg 18a
3012 Bern

Herrn 5097
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

KGATSCHSPAGTE

Wenn Du ganz leicht den OP-Stern erhalten willst, lieber Pfader, so besuche doch den als 2. Exer ausgeschriebenen Kurs der Targui; je nach Lust und Laune kannst Du hier denjenigen Exer machen, der Dir gefällt.

Das offizielle Büro des Berufspfadfinderführers der Abteilung Wiking ist jetzt an der Brunnmattstrasse.

Die Spatzen pfeifen's schon von allen Dächern: Caribum ist besser.

Der Schwyzerstärn ist verwaist, denn diesmal ist unser Hfm (leider) verreist.

Raider, was sind das?

Wer die Hyge nicht ehrt, ist der Desinfektion nicht wert; ach, wie kann einem in einem Pennerkurs doch so anders werden.

rmb | bäru